



Klinik für Rheumatologie

Extrakorporale Stosswellentherapie

Therapiemöglichkeit ohne Operation

Welche Erkrankungen behandeln wir?

Die extrakorporale Stosswellentherapie (ESWT) lässt sich vor allem bei Schmerzen der Sehnenansätze, Verkalkungen und bei schlecht heilenden Knochenbrüchen anwenden:

- Schulter: Sehnenverkalkungen (radiologisch sichtbar)
- Ellbogen: Epikondylopathia humeri lateralis und medialis (Tennis-/Golfer-Ellbogen)
- Finger: Weichteilverkalkungen
- Hüfte: Trochanterverkalkungen, Insertionstendinopathie am Trochanter major oder Tuber ischiadicum
- Knie: Patellaspitzensyndrom, Insertionstendinopathie Tuberositas tibiae
- Fuss: Fasciitis plantaris, Achillodynie
- Knochen: Schlechte Bruchheilung, Non-union/Pseudoarthrosen (bei liegendem Osteosynthesematerial) und Stressfrakturen

Wie läuft die Behandlung ab?

Die ESWT wird ambulant und ohne Narkose oder Betäubung durchgeführt. Jedoch wird die Einnahme eines Schmerzmittels eine Stunde vorher empfohlen. In der Regel werden drei Sitzungen im Abstand von mindestens einer Woche durchgeführt. Jede Sitzung dauert circa 30 Minuten.

Vor der ESWT wird in einer Erstkonsultation geprüft, ob eine ESWT möglich und erfolgversprechend ist. Der Ablauf wird besprochen und eine Kostengutsprache wird eingeholt (die ESWT ist keine Pflichtleistung der obligatorischen Grundversicherung, je nach Zusatzversicherung werden die Kosten übernommen).

Was sind Stosswellen?

Stosswellen sind hörbare Schallwellen mit sehr hoher Energie. Diese Schallwellen werden im Stosswellengerät erzeugt und mit einem Wasserkissen auf den Körper übertragen. Bekannt wurde diese Therapiemethode durch die Nierensteinzertrümmerung. Die ESWT kann Verkalkungen verkleinern und wird auch bei schmerzhaften Sehnenansätzen und schlecht heilenden Knochenbrüchen eingesetzt. Dazu werden die Stosswellen fokussiert, das heisst millimetergenau auf das zu behandelnde Gebiet eingestellt.



Schulter: Sehnenverkalkung



ESWT bei Fersenschmerzen

Wie wirken Stosswellen?

Die Stosswellen erzeugen einen sehr hohen Druck, dadurch kommt es zu einer Spannung im Gewebe, was zu einer biologischen Reaktion führt. Die Durchblutung wird gesteigert, der Stoffwechsel verbessert sich, das geschädigte Gewebe regeneriert sich und heilt aus. Dieser Prozess ist nach zwei bis drei Monaten abgeschlossen.

Welche Vorteile bietet das Gerät am USZ?

Das Gerät, welches im Universitätsspital Zürich zum Einsatz kommt, zeichnet sich durch einen Inline-Ultraschall und einen gekoppelten Röntgen-Bildverstärker aus. Während der Stosswellenbehandlung kann mittels Ultraschall und Röntgenbild laufend überprüft werden, ob das Zielgebiet genau im Visier liegt. Dies ist besonders wichtig, wenn ganz punktuell die Verkalkung, der Sehnenansatz oder der Knochenbruchspalt therapiert werden.

Bei der Behandlung der verzögerten Knochenbruchheilung (Non-union/ Pseudoarthrose) kann das Osteosynthesematerial im Knochen belassen werden. Die Stosswellen werden millimetergenau fokussiert auf den Bruchspalt appliziert. Eine weitere Besonderheit dieses Gerätes ist die sehr hohe Energie (Druck bis 300 Bar) und hohe Eindringtiefe bis 15 cm. Erfahrungsgemäss sind zwei Drittel aller Patienten sehr zufrieden mit dieser Therapie.



ESWT-Gerät am Universitätsspital Zürich

Welche Risiken bestehen?

Im Rahmen der Stosswellentherapie kann es zu einer vorübergehenden Hautrötung kommen. Die Stosswellentherapie selbst verursacht keine Strahlenbelastung. Röntgenstrahlen werden in niedriger Dosierung nur zum Aufsuchen der Verkalkung oder des Knochenbruchs eingesetzt.

Wie ist die Nachbehandlung?

Bei der Therapie eines Knochenbruchs sollte ab Beginn der ersten ESWT eine Ruhigstellung für sechs Wochen durchgeführt werden, eventuell braucht es auch eine Thromboseprophylaxe. Bei den anderen Indikationen braucht es keine Ruhigstellung.



Pseudoarthrose: vor und nach ESWT

Ansprechpartner*innen

Unser Team besteht aus Ärztinnen und Ärzten mit langjähriger Erfahrung und spezieller Ausbildung zum Durchführen der Stosswellentherapie. Gerne sind wir für Sie da.



Oliver Distler, Prof. Dr. med.
Klinikdirektor
Klinik für Rheumatologie



Brigitte Küchler, Dr. med.
Oberärztin
Klinik für Rheumatologie



Aylin Canbek, Dr. med.
Oberärztin
Klinik für Rheumatologie



Carolina Diaz, Dr. med.
Oberärztin
Klinik für Rheumatologie

Anmeldung

Wir freuen uns auf Ihre Zuweisungen.
Bitte richten Sie diese schriftlich
an folgende Adresse:

Universitätsspital Zürich
Klinik für Rheumatologie
Disposition
Rämistrasse 100
8091 Zürich

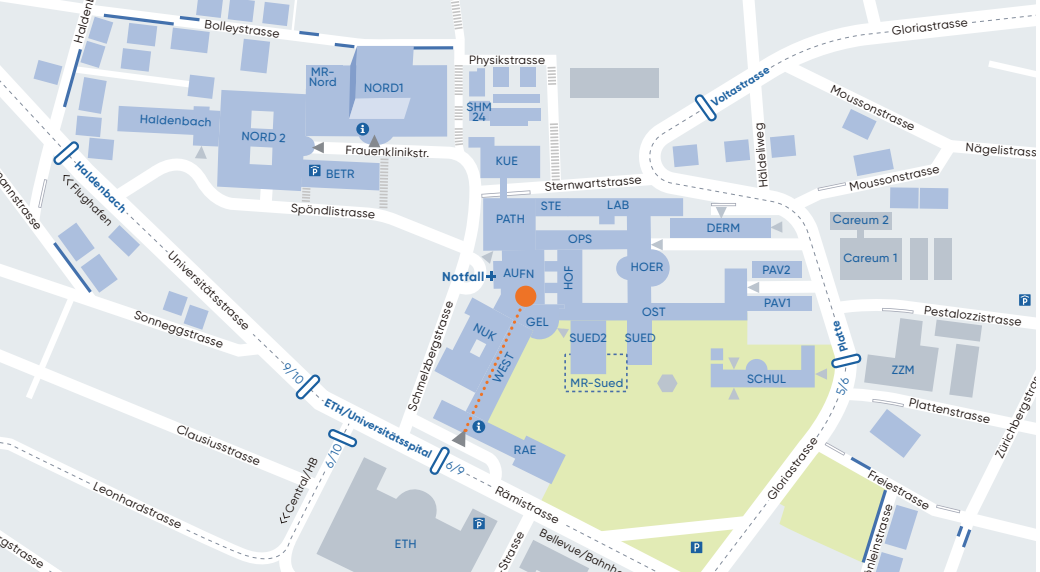
Telefon +41 44 255 26 87

+41 44 255 26 88

Fax +41 44 255 44 15

dispo.ruz@usz.ch

www.rheumatologie.usz.ch



Tramlinien 6, 9, 10 bis Haltestelle «ETH/Universitätsspital»
Eintritt über Haupteingang Rämistrasse.

Universitätsspital Zürich
Klinik für Rheumatologie
Rämistrasse 100
8091 Zürich

www.rheumatologie.usz.ch

Folgen Sie dem USZ unter



Wir wissen weiter.